

Aberglauben gemacht, um einem kranken Kinde Heilung zu verschaffen.“ Dies ist mehr als wahrscheinlich, denn nicht nur in verschiedenen Theilen von Schweden, sondern auch in den meisten anderen europäischen Ländern hat man geglaubt (und glaubt es gewiss noch), dass es sehr heilsam sei — mit Beobachtung gewisser Vorschriften — kranke Kinder durch Löcher, die durch Verwachsung eines Zweiges mit einem anderen oder mit dem Stamme entstanden sind, zu führen. In den Jahren 1850 bis 1860 befand sich im bot. Garten zu Upsala ein solcher Ahorn, der ein grosses Ansehen als Mittel gegen gewisse Kinderkrankheiten genoss. Durch den Zuwachs wurde jedoch die Grösse des Loches von Jahr zu Jahr vermindert, so dass man endlich nicht mehr Kinder durch dasselbe führen konnte. „Die klugen Weiber“ mussten sich also nach anderen Orten wenden, um diese Specialität ihrer medicinischen Praktik ausüben zu können.

(Fortsetzung folgt.)

## Ausgeschriebene Preise.

Die belgische Akademie der Wissenschaften hat Preise von 600 Fr. für die beste Bearbeitung folgender Themata ausgesetzt:

1. Untersuchungen über die Zahl der Chromosomen vor der Befruchtung bei einem Thiere oder bei einer Pflanze.
2. Neue Untersuchungen über unsere quaternäre Flora und besonders über die Torfmoose.
3. Existirt ein Kern bei den *Schizophyten*? Im Falle der Bejahung, welches ist seine Structur und welches die Art seiner Theilung? Der Verf. soll seiner Arbeit eine kritische Uebersicht der über den Gegenstand bisher publicirten Arbeiten hinzufügen.

Die in französischer oder vlämischer Sprache abgefassten Arbeiten sind mit Motto und verschlossener Namensangabe versehen bis 1. August 1895 an Chev. Em. Marchal, Secretär der Akademie, einzusenden.

## Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Atkinson, G. F., The study of the biology of Ferns by the collodium method for advanced and collegiated students. 8°. 134 pp. Mit 163 Textfiguren. New York (Macmillan and Co.) 1894.

Dies ist ein sehr eigenthümliches Buch, eigentlich nur eine Empfehlung für die Methode, zarte botanische Objecte, die mit dem Mikrotom geschnitten werden sollen, in Collodium einzubetten. Wie bei dieser Methode im Allgemeinen und für die einzelnen Fälle zu verfahren ist, beschreibt der kürzere zweite Theil des Buches

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Ausgeschriebene Preise. 95](#)